



Freuen sich über viele Stammkunden: Hildegard Grieshaber und ihre Tochter Gerlinde Wieland, seit 13 Jahren Inhaberin der Wäscherei Grieshaber. Der Betrieb feiert jetzt sein 75-jähriges Bestehen. Foto: Huber

# Hier kommt noch manches in die Mangel

Auch nach 75 Jahren geht in Wäscherei Grieshaber nichts ohne Handarbeit / Unsichere Zukunft

Villingen-Schwenningen (lia). Sorgfältig faltet eine Mitarbeiterin Wäschestück für Wäschestück, eine andere legt behutsam ein Tuch unter die Presse. Ohne Handarbeit kommt die Wäscherei Grieshaber nach wie vor nicht aus. Seit 75 Jahren ist der Familienbetrieb in der Altstadt angesiedelt. Doch ob das Hundertjährige noch gefeiert wird, ist fraglich.

»Dieser Betrieb hat in der Innenstadt keine Zukunft mehr«, blickt Inhaberin Gerlinde Wieland in die Zukunft. Zum einen gebe es immer wieder Probleme mit den Nachbarn, die sich auf den Mittelstandsbetrieb in der Rietgasse einschließen. »Das sind aber nicht unsere langjährigen Nachbarn«, erläutert die 55-jährige Geschäftsfrau, »sondern hauptsächlich Zugezogene.« So ganz kann sie die Einsprüche, die meistens einen Besuch des Gewerbeaufsichtsamtes zur Folge haben, nicht nachvollziehen: »Die Maschinen arbeiten unter der Woche nur von 7 Uhr

bis gegen 15 Uhr.« Probleme mit den Ämtern hat sie indes nicht. »Wir sind ein gewachsener Betrieb, und das sehen die Behördenmitarbeiter auch so.«

Die Wäscherei, die derzeit 15 langjährige Mitarbeiter beschäftigt, blickt zu ihrem Jubiläum auch aus anderem Grund einer unsicheren Zukunft entgegen. Keinem ihrer drei Söhne würde die gelernte Textilreinigerin raten, den Betrieb zu übernehmen, der am 27. September 1927 gegründet und in der Villingener Schloßlegasse seine bescheidenen Anfänge nahm. Obwohl sie selbst einiges in die Wäscherei gesteckt hat, die ihre Großeltern einst gegründet haben, würden die künftigen Investitionen einen erträglichen Kostenrahmen sprengen.

»Eine Auslagerung auf die grüne Wiese wäre ohnehin zu kostspielig«, seufzt sie, und eine Erweiterung an Ort und Stelle schlichtweg unrealistisch. Mal davon abgesehen, dass der Konkurrenzdruck immer größer werde, wie auch Hildegard

Grieshaber bestätigt, die seit über 40 Jahren im Geschäft mitarbeitet: »Die Kosten sind nach oben gegangen, die Preise für die erfolgte Dienstleistung jedoch zeigen kontinuierlich nach unten.«

Die agile Gerlinde Wieland ist jedoch noch weit vom Ruhestand entfernt. »Mich werden Sie hier noch lange sehen«, lacht sie. Denken sie und ihre Mutter an die vielen Stammkunden, dann heitert sich die Laune schnell wieder auf. Zwar bilden Kliniken, Altenheime und Gastronomiebetriebe die Hauptklientel, doch nach wie vor werden auch in kleinem Stil für Privatleute die fertigen Päckchen ausgeliefert. »Bei uns wird alles gewaschen, was waschbar ist«, so Inhaberin Wieland zur Firmenphilosophie, »vom Socken bis zur Daunendecke.« Hildegard Grieshaber, ihre Mutter, fügt hinzu: »Wenn wir hier den Schlüssel herum drehen, dann ist Schluss.« Denn die Kleinkunden werden von den Großen auf dem Markt nicht mehr bedient.